

Umfrage

Machen Sie das, was Sie gelernt haben?

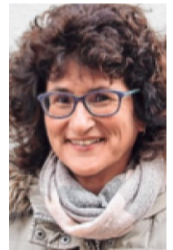
Nicht immer lernt man fürs Leben: So mancher wechselt nach der Ausbildung noch das Tätigkeitsfeld. Wie ist es bei Ihnen?

Werner Stutzmann
65, Giengen



„Mein Bildungsweg verlief nicht gerade, sondern eher im Zickzack: Nach dem Berufseinstieg als Elektromechaniker wollte ich schnell noch mal wechseln. Nach einem Abschluss an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd war ich dann 40 Jahre lang Lehrer.“

Marion Wetzler
52, Niederstotzingen



„Ich habe eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht und war im Lauf meiner Karriere in verschiedenen Branchen tätig: erst im Baugewerbe, dann in einem Elektrogroßhandel, schließlich in einem Altenheim. Die Ausbildung war dabei immer relevant.“

Fritz Erhardt
72, Gerstetten



„Nach einigen Jahren als Geselle in einem Friseurladen habe ich selbst meinen Meister gemacht. Meine Ausbildung hat da den Grundstein gelegt und blieb immer wichtig. Heute kann ich im eigenen Betrieb sehen, wie schwer es in meiner Branche ist, Nachwuchs zu finden.“

Gisela Schmidt
56, Giengen



„Ich habe einen Abschluss als Diplom-Verwaltungswirtin. Bei meiner Arbeit in verschiedenen Geschäftsbereichen im Landratsamt muss ich immer wieder auf die Kenntnisse aus meinem Studium zurückgreifen. Trotzdem musste ich natürlich auch im Job noch viel dazulernen.“

Gabriele Steiger
59, Langenau



„Im Lauf meines Berufslebens habe ich als Bürokauffrau verschiedene Branchen kennengelernt, vom Malerbetrieb und Reiseunternehmen bis zum Elektriker. Das brachte Abwechslung, die Ausbildung ist aber immer wichtig geblieben.“

Philipp Hruschka

© Die Online-Umfrage zum Thema unter www.hz.de

Hartes Training für große Erfolge

Meisterfeier Die TSG Schnaitheim bedankte sich jetzt mit Ehrungsrunde, Abendessen und Kinofilm traditionsgemäß bei ihren erfolgreichsten Sportlern des Jahres. *Von Manuela Wolf*

Fleiß, Disziplin, Kampfgeist. Viele Freizeit-Sportler nehmen ihr Hobby mehr als ernst und trainieren das ganze Jahr über hart, um sich auf Wettkämpfe vorzubereiten – oft mit großem Erfolg. Um das zu feiern, lud jetzt auch die TSG Schnaitheim ihre erfolgreichsten Sportler zur Meisterfeier ein. Zur Begrüßung hatte der Vorsitzende Wolfgang Schön eine gute Nachricht zu verkünden: Die Ballspielhalle ist ab dem 3. Dezember wieder nutzbar, die Tribüne ab dem 12. Dezember.

Die Veranstaltung im Kino-Center glich einer Familienfeier. Großes Hallo überall, Hände wurden geschüttelt, Schultern geklopft. Neben privaten Gesprächen stand aber der Sport im Mittelpunkt. Wie ist der Trainingsstand? Wann ist der nächste Wettkampf? Was macht die Knieverletzung?

Die besondere Vorfreude galt den Ehrungen. Waren die Cheerleader bisher dem American Football zugeordnet, sind sie nun eine eigenständige und dazu sehr erfolgreiche Abteilung. Mit Trainerin Sonja Steiger holten sich Laura Kleinmaier, Dajana Schimalla, Grete Eisemann, Vanessa Kleinmaier und Luise Höhl den dritten Platz bei der baden-württembergischen Meisterschaft im Senior Allgirl Groupstunt. Jordanis Konstantinidis belegte im Taekwondo bei den German Open in der Gewichtsklasse bis 63 Kilo den dritten Platz.

Dafür, dass die Handballfrauen ein gutes Team sind, sprechen viele Siege über die Saison hinweg. Am Ende wurden Sofia Kuch, Hanna Barth, Nikola Müller, Marion Paus, Susi Fischer, Celine Grupp, Jasmin Hauke, Tina Knöller, Denise Jaus, Alessa Riehl, Franziska Steier, Nina Diedersdorfer, Januna Algaba, Ines Mainka, Pia Birzele und Steffi Pigors Bezirkspokalsieger.

Keglerin Edeltraud Holz wurde bei den württembergischen Meis-



Im Kino-Center feierte die TSG Schnaitheim ihre erfolgreichsten Sportler. Rechts oben ist Florian Gantner (rechts), der Sportler des Jahres, neben dem stellvertretenden Vorsitzenden Frank Rebmann zu sehen, auf dem Bild rechts unten Jana Wiedmann (links), die Sportlerin des Jahres, zusammen mit ihrer Trainerin Saskia Kraft.

Fotos: privat

terschaften im Sprintturnier Dritte, Mareen Meier-Uhlenburg gewann die Kreismeisterschaft 2017 im Brutschwimmen und Jana Wiedmann holte bei der Gaukunstturnmeisterschaft Gold.

In Auswahl berufen

Mit Abstand die meisten Titel erkämpfte sich die Abteilung Leichtathletik und Rasenkraftsport. Alena Stang gewann die Regionalmeisterschaft im Hammerwurf, Lukas Stang wurde Zweiter bei der württembergischen Hallenmeisterschaft im Steinstoßen. Jeweils den ersten Platz belegten Leoni Blicke (Kreismeisterschaft im Hürdenlauf über 400 Meter), Susanne Kohler (Regionalmeisterschaft Hammerwurf), Klaus Klose (Kreismeisterschaften Waldlauf Mittelstrecke M 70 und Kreismeister Waldlauf

Mannschaft M 50), Wolfgang Schön (Kreismeisterschaften Waldlauf Mittelstrecke M 60), Michael Bechler (Regionalmeisterschaft Hammerwurf M 50, Kreismeisterschaften Waldlauf Mittelstrecke M 50 und Mannschaft M 50, württembergische Meisterschaften Dreikampf in den Gewichtsklassen bis 83 und bis 87 Kilo), Johannes Rimpf (Kreismeisterschaft Waldlauf Mannschaft M 50) und Carolin Hofele (Kreismeisterschaft Hammerwurf), die außerdem in die württembergische Auswahl berufen wurde.

Peter Ruoff wurde Zweiter bei der württembergischen Meisterschaft im Hallensteinstoß bis 74 Kilo und Dritter in der Gewichtsklasse bis 77 Kilo. Thomas Luz schaffte es bei der württembergischen Meisterschaft im Drei-



kampf und bei der württembergischen Meisterschaft im Gewichtswurf jeweils auf den dritten Platz.

Florian Gantner wurde zum Sportler des Jahres gewählt. „Er hat sich Startnummer und Abteilungslogo auf die Waden tätowieren lassen und seine Spieler nicht zu Fußballern, sondern zu Highlandern gemacht. Außerdem hat er sich dafür eingesetzt, seinen Sport in der Region bekannt zu machen“, fand Laudator Frank Rebmann lobende Worte.

Unter anderem schaffte es Gantner, die Mitgliederzahl der Abteilung in zwölf Jahren zu verdoppeln und die Heimspiele zu beleben. Im Schnitt kommen 500 Zuschauer. Gantner zeigte sich gerührt: „Es sind nicht meine Erfolge, sondern die unserer Abteilung. Ich freue mich trotzdem wahnsinnig.“

Zu Tränen gerührt war Jana Wiedmann, die Sportlerin des Jahres. Dass sie selbst Kampfrichterin und Trainerin der Jüngsten ist und gleichzeitig drei Mal wöchentlich trainiert, beeindruckte nicht nur die Juroren der TSG Schnaitheim. In einem Kurzfilm schickten die Turner-Mädels Glückwünsche: „Jana, du bist unser Vorbild, du bist die Beste!“

Lange Tradition

Die TSG Schnaitheim wurde 1874 gegründet. Sie hat heute 13 Abteilungen: Handball, Fußball, American Football, Boule, Leichtathletik/Rasenkraftsport, Sportkegeln, Schwimmen, Skisport, Taekwondo, Tennis, Tischtennis, Turnen, Volleyball.

Videokameras lieferten die Beweise

Jugendschöffengericht Nach einer Messerstecherei in Aalen wurden zwei Heidenheimer verurteilt.

Die Ereignisse, die sich in der Nacht zum 1. Mai in einem Lokal in Aalen abspielten, dauerten gerade mal vier Minuten. Doch die Folgen waren ganz erheblich, und die juristische Aufarbeitung, die jetzt vor dem Amtsgericht in Heidenheim stattfand, gestaltete sich nicht einfach – und das, obwohl vier völlig unbeeinflussbare Zeugen „gehört“ wurden: die Aufzeichnungen von Videokameras.

Der Sachverhalt ist schnell geschildert: In jener Nacht betreten zwei Männer ein Lokal, das eigentlich geschlossen ist, in dem jedoch eine private Pokerrunde stattfindet, zu der der Mann der Betreiberin eingeladen hat. Die beiden Männer stoßen zur Runde, fordern den 45-Jährigen auf, nach draußen zu kommen. Er folgt ihnen, während sich ein 20-Jähriger, der zuvor an der Theke saß, einen Gegenstand schnappt und den dreien folgt. Vor der Gaststätte kommt es

zu einer Auseinandersetzung, es fallen Schüsse aus einer Schreckschusspistole, einer der beiden jungen Männer trägt zwei Stichverletzungen davon. Wenig später – so zeigen es die Videoaufzeichnungen – wird wieder Poker gespielt.

Für die Messerstiche, die Schüsse, die Schläge und Tritte mussten sich jetzt der 45-Jährige und sein 20-jähriger „Ziehsohn“ vor dem Jugendschöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten. Dem 20-Jährigen wurde zudem Fahren unter Alkoholeinfluss und ohne Führerschein zu einem späteren Zeitpunkt vorgeworfen.

Das 33-jährige spätere Opfer gab an, mit seinem 29-jährigen Begleiter das Lokal betreten zu haben, um mit dem 45-Jährigen eine offene Rechnung zu begleichen. Schon im Vorfeld der Tat muss es verbale Auseinandersetzungen bezüglich Dritter gegeben haben. Der 33-Jährige wollte eigenen Angaben zu-

folge „eine Ansage machen.“ Vor dem Lokal habe es eine körperliche Auseinandersetzung mit dem 45-Jährigen gegeben. Dieser habe auch drei Schüsse mit der Schreckschusspistole abgegeben. Sein Begleiter sei während dieses Handgemenges wenige Meter entfernt mit dem 20-Jährigen beschäftigt gewesen.

Von den Stichen in seinen Bauch, erklärte das Opfer, habe er zunächst gar nichts mitbekommen, den ersten als Schlag, den zweiten als Pieksen wahrgenommen. In der Hauptverhandlung sagte er aus, kein Messer gesehen zu haben. Deshalb könne er auch nicht sagen, wer ihn so schwer verletzt habe, dass er notoperiert werden musste. Ganz anders jedoch die Aussagen, die er kurz nach der Tat gegenüber dem ermittelnden Polizeibeamten gemacht hatte: In der ersten Befragung hatte er den 20-Jährigen, in der zweiten den 45-Jährigen beschuldigt, zugestochen zu haben.

Der eigentliche Sachverhalt, also die Auseinandersetzung, wurde in der Verhandlung weder von den beiden Angeklagten noch vom Begleiter des Opfers bestritten. Der sagte ebenfalls aus, kein Messer gesehen und auch die Stiche nicht mitbekommen zu haben. Erst als das Opfer beim Rückweg zusammengebrochen sei, habe er die schwere Verletzung registriert.

Nach Ansicht des Staatsanwalts Armin Burger ist der Tathergang klar: Der 20-Jährige nahm, bevor er das Lokal verließ, vom Tresen ein Messer mit und stach damit vor der Tür sofort auf das Opfer ein. Die Schläge und Schüsse seien erst kurz darauf erfolgt. Als Beweis für diesen Hergang führte Burger die Videos an. Die lassen nach Ansicht der Verteidiger aber viel Interpretationsspielraum, weil die Aufnahmen nicht glasklar sind, und sich einige der Szenen außerhalb des Aufzeichnungsbereichs abspielten. Der Verteidiger des 45-Jährigen

plädierte auf Notwehr, weil das Opfer zuerst die Hand gehoben haben soll. Nach Ansicht der Anwälte ist auf keiner der Aufzeichnungen ein Messer zu sehen.

Fakt ist, dass keiner der Beteiligten eine reine Weste hat, immer wieder war von Vorgängen im Vorfeld die Rede, die beinahe auf Bandenriminalität schließen lassen. Zudem haben sowohl die beiden Angeklagten als auch das Opfer einschlägige Vorstrafen aufzuweisen. Dementsprechend forderte Burger für jeden der beiden Angeklagten vier Jahre Haft. Das Jugendschöffengericht unter Vorsitz von Richter Dr. Christoph Edler verurteilte den 45-Jährigen zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und neun Monaten, der 20-Jährige, der zugestochen haben soll, wurde nach Jugendstrafrecht zu drei Jahren und drei Monaten verurteilt. Gegenüber der HZ kündigte der 45-Jährige an, Berufung einlegen zu wollen. *Andreas Uitz*

Bittgottesdienst für den Frieden
Am Mittwoch, 21. November, dem Buß- und Bettag, findet in der Christuskirche um 19 Uhr ein ökumenischer Bittgottesdienst für den Frieden statt. Mit der Überschrift „Krieg 3.0“ wird eine neue Art der Auseinandersetzung thematisiert: der Krieg der Computer. *pm*

Basar in den Schloss-Arkaden
Die Aktion „Freunde schaffen Freude“ veranstaltet am Samstag, 24. November, ab 9 Uhr in den Schloss-Arkaden einen Basar. Dabei gibt es handgemachtes Weihnachtsgebäck ebenso wie Handgestricktes. Der Erlös soll Menschen in besonderen Notlagen zugutekommen. *pm*



Ehrende und Geehrte der Kreissparkasse Heidenheim (von links): Vorstandsvorsitzender Dieter Steck, Bruno Donis, Personalleiter Armin Kaprano, Jürgen Banzhaf, Markus Bosch, Dorothee Jakob, Alexander Truppel, Ingrid Beckers, Kurt Färber, Herbert Kaufmann, Erika Wenzel, Volker Apprich, Leonhard Zimmermann, Personalratsvorsitzender Siegfried Burkhardt, Heike Benz und stellvertretender Vorstandsvorsitzender Thomas Schöppllein. *Foto: privat*

Jubilare Kreissparkasse ehrt Mitarbeiter

Die Kreissparkasse Heidenheim ehrte zwölf Mitarbeiter für 25- und 40-jährige Betriebstreue. Zudem wurde ein Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet. Der Vorstandsvorsitzende Dieter Steck würdigte das Engagement und die Loyalität der Jubilare in all den Jahren: „Mit ihrer Erfahrung und Weitsicht sind sie gerade für jüngere Mitarbeiter ein wichtiger Ansprechpartner.“ Ebenso ging er auf die aktuellen Rahmenbedingungen und die Veränderungen in der Bankenwelt ein. *pm*

Schloss-Arkaden Basar für soziale Projekte

Am Mittwoch, 21. November, wird der Arbeitskreis Christkönig seinen Adventsverkauf von 9.30 Uhr bis 18 Uhr in den Schloss-Arkaden veranstalten. Angeboten werden Adventskränze, Gestecke und Engel sowie Sterne, Filz- und Holzarbeiten. Der Erlös kommt zwei Projekten zugute: So wird Sr. Rosemarie Lemmermeier unterstützt, die seit über 50 Jahren in Simbabwe tätig ist. Außerdem hat Pater Fabian Eke in Nigeria eine Nähsschule mit gesammelten Nähmaschinen für junge Frauen organisiert. *pm*